

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort** von Pietro Archiati *S. 11*

Acht Vorträge, gehalten in Berlin  
vom 27. März bis 24. April 1917

## 1. Vortrag: **Der dreigliedrige Mensch**

### **Das Römertum und die Abschaffung des Geistes**

*S. 21*

- Begriffe müssen der Wirklichkeit nachgebildet werden – so bei der Unterscheidung zwischen «Geist» und «Seele», zwischen dem 1. und dem 2. Jahrhundert nach der Wende, zwischen der Zeit bis Saint-Martin und der Zeit danach *S. 21*
- «Es ist dem römisch werdenden Christentum immer mehr darum zu tun, den Begriff des Geistes völlig verschwinden zu lassen» – so bei dem 8. Konzil 869, so bei dem Filioque-Streit. Mit der neuzeitlichen Naturwissenschaft ist auch der Begriff der Seele verlorengegangen *S. 38*
- Die Sadduzäer waren Knechte des römischen Staates. Mit ihm waren sie Feinde der Wirklichkeit des Geistes *S. 49*

## 2. Vortrag: **Sündenfall und Erlösung**

### **Wie der Menschenkörper sterblich wurde**

*S. 57*

- Für Aristoteles ist (laut Brentano) der denkende Teil jeder menschlichen Seele eine neue Schöpfung der

Gottheit bei der Geburt (keine Wiederverkörperung). Dieser Teil bleibt nach dem Tod unsterblich *S. 57*

- Die alten Mysterien, die vom Geist wussten, waren zur Zeit der alten Griechen schon im Niedergang. Das Ostermysterium wurde zuletzt im 19. Jahrhundert nur als eine Auffrischung heidnischer Auferstehungskulte gesehen *S. 66*
- Der Körper des Menschen hatte ursprünglich nicht die Anlage zum Sterben. Die Seele hat durch den «Sündenfall» den Körper sterblich gemacht – und sich selbst mit ihm. Im christlichen Ostermysterium sah man die Erlösung der Seele von der Sterblichkeit *S. 75*

### 3. Vortrag: **Das Himmelreich**

#### **Die Glaubenskraft, die Berge versetzt**

*S. 91*

- Das «Mysterium von Golgota» ist ein kosmisches Ereignis. Der «Glaube» daran ist eine Willenskraft, die in der Welt etwas bewirkt. Darin liegt das «Geheimnis» vom Reich Gottes, zu dem die Taufe mit Wasser und die Taufe mit dem Heiligen Geist zurückführen sollen *S. 91*
- Der Christus nimmt den Geisteskampf auf gegen das Judentum, gegen das Römertum, gegen das Allzumenschliche und gegen die Dämonen, die ihn als Erste erkennen *S. 102*
- Die Seelen waren vor 2000 Jahren ganz anders. In den Worten des Christus – des «Logos» – waltete die Kraft der Ursprache, die sich gegen die «Schrift»-Gelehrten wandte *S. 109*
- Sowohl das Wohnen des Christus in dem Jesus als auch die Beziehung zwischen Natur und Moral können nur anhand der Dreiheit Leib-Seele-Geist verstanden werden *S. 119*

#### 4. Vortrag: **Goethe, der Christ**

##### **Wiedervereinigung von Natur und Moral**

*S. 131*

- Natur und Moral haben heute für die meisten Menschen nichts miteinander zu tun. Eine Ausnahme ist Goethe, der die Pflanze für fähig hält, ohne «Befruchtung» von außen eine neue Pflanze hervorzubringen *S. 131*
- Der Mensch hat durch den «Sündenfall» die ganze Natur in eine niedere Sphäre gebracht. Das Mysterium von Golgota erlöst das Denken selbst. Menschen, die Natur und Moral als Einheit sehen, werden als krank gelten *S. 144*
- Die Sprache war ursprünglich innere Beweglichkeit, nichts Bleibendes. In der «Zwiesprache» mit der Geisteswelt wurden die Tiere vom Menschen hervorgebracht *S. 152*
- Mensch und Welt wurden zunehmend allein so gesehen, wie sie erst durch den Sündenfall geworden sind. Das Wort aber soll wieder schöpferische Kraft gewinnen und die Moral wieder das Soziale gestalten *S. 157*

#### 5. Vortrag: **Geist in Natur und Geschichte**

##### **Wie römische Kaiser die Einweihung erzwingen**

*S. 175*

- Die Geschichtsschreibung hat das Christus-Mysterium und die Naturbetrachtung hat den Geist zunehmend ignoriert. Mit Goethe kann man zum Geist in der Natur und zum Christus-Geist in der Geschichte zurückfinden *S. 175*
- Die römischen Kaiser erzwangen ihre Einweihung. Sie missbrauchten die auf diese Weise erlangten Erkenntnisse zur irdischen Machtausübung *S. 192*

- Im römischen Christentum herrscht bis heute der Geist des Römischen Reichs, zu dem der Geist des Christus im Gegensatz steht *S. 201*

## 6. Vortrag: **Weltuntergang oder Weltenwende?**

### **Konstantin und das römische Christentum**

*S. 207*

- Das Christus-Ereignis stellt eine «Revolutionierung», eine Wende im ganzen Kosmos dar. Die eingeweihten römischen Kaiser wollten den Christus in ihren Götterkreis einreihen – die «Christen» aber waren ganz andere Menschen *S. 207*
- Konstantin wollte der Prophezeiung vom Untergang Roms entgegenwirken. Er machte das Christentum zur Staatsreligion und die Kirche wurde zur Fortführerin der römischen Macht *S. 223*

## 7. Vortrag: **Julian, der Abtrünnige**

### **Ein faustisches Ringen um den Geist**

*S. 237*

- Julian war in die eleusinischen Mysterien eingeweiht und wusste um das Sonnegeheimnis. Er wollte die heidnische Verbindung mit dem Geist retten, die Rom ausgerottet hat *S. 237*
- Im persischen Manichäismus sucht Julian eine Geistigkeit, die ihre Wirksamkeit bis in die Natur hinein erstreckt, die aus der alten eine neue Erde entstehen lassen kann *S. 251*

## 8. Vortrag: **Christentum und Heidentum**

### **Auferstehung des aristotelischen Erkenntnisweges**

*S. 269*

- Durch die Zerstörung der heidnischen Kulte – der Mithras- und der eleusinischen Kulte, die der menschlichen Selbsterkenntnis dienten – hat sich das Mysterium von Golgota ein zweites Mal vollzogen *S. 269*
- Das Messopfer ist eine Fortentwicklung der heidnischen Kulte. Im «christlichen» Mittelalter war der «Heide» Aristoteles der Herrscher der Gedanken – aber sein Meditationsweg zum Unsterblichen der Seele wurde nicht überliefert *S. 282*
- Aristoteles kommt durch innere Entwicklung bis zum Erlebnis der tiefsten Einsamkeit, bis zur Tötung des «Gottessohnes» im Menschen. Durch das Christus-Ereignis wird auch das innere Erlebnis der Auferstehung der Gedanken möglich – auch der Gedanken Goethes nach dessen Tod *S. 292*
- «Das Griechentum muss wieder erstehen.» Es muss in der verwandelten Form «auferstehen», die der Auferstandene möglich macht *S. 300*

**Während der Zeit des Krieges** *S. 309*

**Personenregister** *S. 311*

**Zu dieser Ausgabe** *S. 313*

Die Vorträge Rudolf Steiners *S. 317*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 319*

Über Rudolf Steiner *S. 320*